

Sachsen-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 64.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 107.

Montag-Ausgabe

Montag, 8. Februar 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.
Telephon-Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. S.

Beim 3. Preis für Halle. Bezugspreis 2.50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Postgebühren für die 22.68. Die Zeitung erscheint 5mal wöchentlich. Preis für die 1. Jahrgangsgabe 20 Mk. (einstufig). 30. Unterhaltungsbeitrag (Sonntagsausgabe) 10 Mk. (einstufig).

Einzelhefte 5 Pf. (einstufig). Halbjahreshefte 2.50 Mk. (einstufig). Jahreshefte 4.50 Mk. (einstufig). Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren.

Krieg zwischen Rußland und Japan.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan ist am Sonntag, den 7. Februar ausgedrochen. Der Petersburger „Regierungsboten“ hat an diesem Tage eine Zirkulardepesche an die russischen Vertreter im Ausland veröffentlicht, die folgendes besagt: Der japanische Gesandte übergab eine Note an die russische Regierung, die dieselbe von der Entscheidung Japans in Kenntnis setzt. Diese Entscheidung lautet dahin, alle weiteren Verhandlungen einzustellen und den Gesandten sowie das ganze Gesandtschafts-Personal aus Petersburg abzurufen. Infolgedessen befahl der Kaiser von Rußland, daß der russische Gesandte in Tokio mit dem Gesandtschafts-Personal Japan unverzüglich verlässe. Eine derartige Handlungsweise der Tokioer Regierung, welche nicht einmal das Eintreffen der dieser Tage abgeforderten Antwort der kaiserlichen Regierung abwartete, wälzt Japan die ganze Verantwortung für die Folgen zu, welche durch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Reichen entstehen können.

Damit ist der Krieg erklärt.

Daß der Krieg in Aussicht stand, dafür lagen schon am Sonnabend bedeutende Anzeichen vor. So reisten, wie schon kurz telegraphisch gemeldet, am Sonnabend alle Japaner aus dem russischen Wladivostok plötzlich ab. Die plötzliche Abreise der Japaner, welche sich durch keine Überredungen der Ortsbehörden und durch keine Versprechungen, daß man für ihre Sicherheit sorgen werde, zurückhalten lassen, wurde auf Geheimverfügungen der japanischen Regierung zurückgeführt. Der japanische Handelsagent förderte ihre Auswanderung, welche den Charakter einer eiligen Flucht annahm. Japanische Geschäftshäuser verkauften im Laufe eines Tages ihre Waren im Werte von Hunderttausenden von Rubeln aus, wobei sie Sachen, die sonst einen Rubel kosteten, für zehn oder sogar fünf Kopfen abgaben. Die Stadt Wladivostok ist ohne Polizei, Wächterinnen und weibliche Dienstboten; einige Werkstätten sind geschlossen. Zwei Dampfer mit etwa 1500 Personen sind bereits abgegangen. Zwei weitere Dampfer zur Aufnahme der noch zurückgebliebenen Japaner wurden ernennt.

In London gab die Post- und Telegraphenverwaltung am Sonnabend vormittag bekannt, daß Privattelegramme in Deutschland nach irgendwelchen Plänen Japans nicht angenommen werden können.

In Washington war am Sonnabend der japanische Gesandte Takahira, als er nach einer Unterredung mit dem stellvertretenden Sekretär Loomis das Staatsdepartement verließ, sehr herabgestimmt. Er erklärte, er würde nicht überrascht sein, plötzlich von einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und Japan zu hören.

Der russische Gesandte in Tokio, Baron v. Rosen, hat am Sonnabend der japanischen Regierung die russische Antwortnote überreicht. Die Note ist am 4. d. M. dem Admiral Mikerevo telegraphisch mitgeteilt worden, der sie dem Gesandten übermittelte hat.

Wir vergleichen nach folgende Telegramme:

Petersburg, 7. Febr. Ein Extrablatt der „Noidoje Wremja“ äußert folgendes: Drei Monate demüßte sich die russische Diplomatie, die japanischen Vorschläge friedliebend zu prüfen und alle möglichen Zugeständnisse zu machen, welche zulässig sind, ohne die Würde Rußlands zu schädigen. Rußland wurde befähigt, daß es die Verhandlungen zum Zweck kriegerischer Vorbereitungen hinausziehe. Ohne sich durch niedrige Verwindungen beugen zu lassen, erfüllte Rußland seine Pflicht gewissenhaft im Vertrauen auf die Gerechtigkeit des Gegners. Wie es sich erweist, war der ganze Notenwechsel eine Komödie. Japan, nicht Rußland, mußte den Moment abwarten. Bis zwei in Italien gefasste Kreuzer die japanischen Gewässer erreichten. Die Kreuzer haben Singapur erreicht; die Japaner warfen die Maske ab; sie warnten nicht einmal die russische Antwortnote ab, sondern brachten die Gesandten ab. Die Mission zeigten sich als Mission, sie vermochten nicht einmal den äußeren Anstand zu beobachten. Die Geschichte kennt keinen Fall eines ähnlichen Betragens. Wir sind überzeugt, daß die öffentliche

Meinung Rußlands den Japanern die gefürbende Antwort geben wird. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen bedeutet noch nicht Krieg. Die Geschichte kennt Beispiele des Abbruchs der Beziehungen auf Jahre ohne nachfolgenden Krieg. Solche Beispiele aber sind selten. Bei normalem Gang der Dinge bedeutet der Abbruch der diplomatischen Beziehungen entweder den Beginn eines Krieges oder die Nothwendigkeit der Vermittlung dritter Mächte. Somit stehen wir vor dem heutigen Tage vor drei Lösungen: Krieg, Vermittlung oder sich in die Länge ziehende Konflikt. Letzterer ist am wenigsten wahrscheinlich. Die Interessen beider Staaten sind allzu wichtig und allzu entgegengesetzt, als daß die Möglichkeit zugelassen werden könnte, sie im Wege fähiger Weisheitsgereinigungen in Einklang zu bringen. Vermittlung wird wahrscheinlich nicht eintreten. Somit bleibt die ultima ratio der Wäffer und Staaten. In dieser schweren Minute halten wir es für unsere Pflicht, müßige Voraussagungen zu unterlassen. Eines nur scheint unzweifelhaft: nach dem jetzigen Schritt der Japaner wird es kein ehrenhafter Ausländer für möglich halten, uns aggressiver Forderungen zu beschuldigen. Rußland steht an der Überschwelle der größten Gefahr. Jeder Schritt Rußlands ohne Unterbruch der Verhandlungen wird heute benutzt und aufgeführt gegen: Die Japaner haben es selbst gewünscht. So sei es. Gott helfe uns.

Tokio, 7. Febr. Betreffend den soeben bekannt gewordenen Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Japan und Rußland wird hier erklärt, daß durch das über drei Wochen währende vergebliche Warten auf eine Antwort auf die letzte japanische Note vom 13. Januar d. J. und den während dieser Zeit ostentativ betriebenen Aufmarsch der russischen Arme, sowie durch die Bewegung von militärischen Stellungen gegen Korea nicht nur die Geduld Japans erschöpft, sondern auch die Abwägung erwirkt worden, daß eine weitere historische Behandlung dieser Frage nicht mit den Interessen Japans zu vereinbaren sei.

Port Arthur, 7. Febr. (Werbung der russischen Telegraphen-Agentur.) Seit drei Tagen sind hier telegraphische Meldungen aus Japan eingelaufen. Es liegt hier eine Werbung vor, daß die Abreise russischer Telegramme aus Japan verboten ist. Auf der Insel Suifu, 40 Meilen von Wladivostok, ist eine japanische Abteilung zusammengezogen, die hier den Hafen der Beziehungen schnell an die koreanische Küste beiseite werden soll.

Moskau, 7. Febr. Gestern abend gingen aus der Kaiserbahn vier Schützenkompanien nach Ostasien ab. Aus dem Bahnhof waren die Spitzen der Behörden anwesend, vier Militärposten spielten. Zwei Gesellschaften Kirchenkantoren brachten den fortziehenden zwei Banner dar, die Kanonenschüsse und das Heilige Kreuz im Heiligenbild. Ein gelbes Kreuz gab den Schützen das Geleit.

San Francisco, 7. Febr. (Werbung des Amerikanischen Bureaus.) Der japanische Konsul behauptet das Gerücht, daß Japan die erste Einberufung an die im Auslande sich aufhaltenden Japaner eingeleitet. Mehrere werden hier am Mittwoch abreisen. Die Einberufung ist eine große Bewegung unter den hier wohnenden Japanern hervor.

Tokio, 7. Febr. (Werbung des Amerikanischen Bureaus.) Der ganze regelmäßige Dampferdienst nach den Häfen Nordchinas und Koreas ist eingeleitet.

Petersburg, 7. Febr. Der Moskauer wird sich demnächst nach Moskau begeben. Dem Vernehmen nach wird die japanische Gesandtschaft morgen früh nach Berlin abreisen. — Die englische Botschaft hat die Vertretung der japanischen Interessen übernommen.

Port Arthur, 7. Febr. Die Gerüchte über Verstärkung der russischen Truppen in der Mandchurien werden die hiesigen Chinesen, die sich gegen ein Abbruch Chinas mit Japan aussprechen und dem Bundesrat vorläufig Neutralität Chinas Rußland zu geben. — Mit dem Dampfer „Kajan“ der seeländischen Flotte sind hier 1800 Refuten eingetroffen.

Tokio, 7. Febr. Ueber die überalle Flucht der etwa 3000 Seelen tragenden japanischen Staatsangehörigen aus Wladivostok wird hier folgende, am amtlichen Bericht bestehende Erklärung gegeben: Der kaiserliche japanische Handelsagent in Wladivostok wurde vom Garnison-Kommandanten bereits am 3. Februar amtlich davon in Kenntnis gesetzt, daß die Erklärung des Belagerungszustandes nach den ihm zugehenden Befehlen dort binnen Tagen zu genehmigen sei. Er beschloß außerdem, möglichst schnell der Entfernung der Japaner die nötigen Schritte einzuleiten. Daß ein solcher ganz unerwarteter Befehl unter der japanischen Bevölkerung eine Panik erwecken mußte, war unermesslich.

Paris, 7. Febr. Aus Scherboing wird hiesigen Blättern gemeldet, daß ein englischer und ein japanischer Offizier in Zivil in Begleitung eines französischen Offiziers ohne Bewilligung des Marineministers das Marinerevier besichtigt hätten und daß der französische Offizier die den Beobachtungsapparate beim Ein-gang abgelegten photographischen Apparate wieder an sich genommen habe. Der Bericht habe über den Vorgang eine Untersuchung angeordnet. Bestimmte Angaben über die Identifizierung des französischen Offiziers eines Unterseebootes und ein englischer Offizier bezieht werden seien.

Daß es zu einer Auseinandersetzung zwischen Japan und Rußland in Ostasien kommen würde, war seit dem Frieden von Schimonoseki nicht zweifelhaft, und alle Friedenskonferenzen und Schiedsgerichte konnten natürlich nicht verhindern, daß diese Auseinandersetzung mit den Waffen erfolgen würde. Rußlands Mieserich liegt zwar an vier Meeren, aber drei davon sind ihm verschlossen; das Weiße Meer, das Schwarze Meer und die Beringsee; nicht den Japaner über für sich werden zu lassen, und auf China gerade so viel Anrecht hat wie Rußland und nur sich selbst möglichst viel von dem schlummernden Kolos sichern will. Rußland hat auch Ansprüche auf Korea, aber so viel

wie Japan, das schon zweimal auf der Halbinsel als Eroberer aufgetreten ist, beide Male aber, weil zur See vom koreanischen Admiral Jijunjin geschlagen, auf seine Inseln zurück mußte. Rußland hat sich bis 1894 nicht an den Streitigkeiten Japans mit anderen europäischen Mächten beteiligt, war Japans Freund, und beide verfolgten die Politik, daß Japan den Besitz Formosa erlösen sollte. Rußland den Korea, durch den Jijunjin von Schimonoseki hat Japan Formosa erhalten, und nun ist ihm der Appetit auf die Korea gekommen.

Seit dem Frieden von Schimonoseki 1895 hat Japan sein Meer und seine Flotte stetig und mit großen Mitteln vermehrt. Die ganze Kriegsentwickelung Chinas ist draufgegangen und die Schuldenlast ist bis auf 543 Millionen Yen im Jahre 1902 gestiegen. Japan ist nicht reich; das anzunehmen ist ein Irrtum, und ob die Freundschaft Englands sich so bewähren wird, daß es Japan uneigennützig große Summen zur Verfügung stellt, ist sehr fraglich, denn England steht bei solchen Affären stets auf seinen eigenen Vorteil, und ein England fast schuldlos für Japan werden die Japaner selbst wohl nicht als ihren Idealstaat herbeiwünschen.

Das Ende der Auseinandersetzung zwischen Rußland und Japan läßt sich voraussagen, denn der Japaner ist allzu sehr im Nachteil. Das Meeresreich kann es niemals niederrücken, im günstigen Falle kaum erschüttern, und auf die Dauer ist er dem gemäßigten Druck, den Rußland einlegen kann, nimmermehr gewachsen. Alles für Japan durch den Krieg Erreichbare besteht darin, daß es die russische Flotte schlagen kann und sich dadurch auf längere Zeit, auf ein Jahrzehnt vielleicht, das Meeresgebiet zur See sichert, und daß es einige Küstenplätze erobert und besetzt — zweifelhafte Erwerbungen, feste Sorgenfunder. Rußland zum endgültigen Verzicht seiner Ansprüche auf die Mandchurien und auf Korea, das Italien Ostasien zu gewinnen, ist wohl der Traum der Japaner, aber es ist eben ein Traum. Gelangt es aber Japan, solche angebauten Vorteile über Rußland zu erringen, was immerhin im Bereich der Möglichkeit liegt, so hat es das Unmögliche der Russen auf einen in der Entwicklung der Wäffer wirrigen Zeitraum gehemmt, dafür aber eine gewaltige Schuldenlast auf geladen und weitere Irreführungen zur eigenen Erhaltung und Vermehrung seiner Land- und Seestreife. Denn daß Rußland jemals dazu gezwungen werden könnte, Geld herauszurufen, das glaubt wohl weder in Japan, noch in Europa, noch sonstwo jemand, der einigermaßen die Verhältnisse überdacht.

In Japan hat seit Monaten das Volk zum Krieg gedrängt, die Regierung, sich ihrer Verantwortung sehr wohl bewußt, ärgerte, wollte nicht gern den ersten Schlag führen. Der Russe sagte: „Ich bin Friedliebend, will keinen Krieg und lasse die Schuld ruhig auf mich konzentrieren.“ Was soll er aber anders handeln? Je länger der Ausbruch hinausgezögert wurde, desto besser für Rußland, um so mehr Landtruppen konnten auf den Kriegsschauplatz geworfen werden, und um so mehr Streitkräfte gingen nach Ostasien ab, denn — das verkenne man nicht — Rußlands stehendes Heer ist über eine Million Mann stark, und in der Mitte verfügt es über eine Meeres von drei Zehntausenden, während sich fünf weitere in Ausrüstung befinden, während Japan außer seinen beiden von Argentinien soeben gekauften Panzerkreuzern „Michin“ und „Rafusa“, zu deren Besatzung von Dover am 6. Januar 13 Offiziere, 120 Matrosen der 1. n. g. 1. Klasse in Marine abgegangen sind — keine Meeresflotte, kein großes Schiff befindet sich in der Meeresflotte; der japaner Offiziere unbedeutend, folgt und ihnen vertraut, so kann man jetzt häufig durch die Presse, folgt betont, vernehmen. Aber der Russe ist nicht minder nationalstolz. Durch solche Scheriberungen, deren Verbreitung nicht zum wenigsten auf Einflüsse der Auswärtigen und namentlich der Polen zurückzuführen ist, wird das nicht genug gewürdigt. Und den Russe ist ebenfalls ein vortrefflicher Soldat, dessen Anhänglichkeit, ja Liebe zu seinen Offizieren, wohl in allen Armeen unerreicht dastehet. Es heißt: der Russe sei nur stark in der Defensive, der Japaner dagegen sei offenbarn bereit, ein gewaltiger Draufgänger. Dem aber ist entgegenzusetzen, daß der russische Soldat auf unangenehme Schicksalsfälle erprobt ist, der japanische aber — garnicht. Wohl hörte man von gewaltigen Heldentaten im Krieg gegen China 1894 bis 1895, aber nach unserer Chinaexpedition 1900—1901, wissen wir ganz genau, wie es damit bestellt war. — In Deutschland werden die Mitglieder der Expedition nicht als Helden betrachtet, man ist an andere Gewohnt, wie es die Chinesen sind, und waren 1894 auch nichts anderes als 1900. Wäßer haben Wäßen noch immer das Feuer der Artillerie und Infanterie wirklich geschickter europäischer Heere schlecht aushalten können; die Japaner haben erst zu beweißen, daß sie einem wirklichen Gegner gewachsen sind; bis her haben sie noch keinem sich gegenüber gesehen.

Die Flotte Japans, deren Größe, für die Schlacht in Betracht kommende Schiffe zu $\frac{1}{2}$ England, zu $\frac{1}{4}$ Deutschland und Frankreich geliefert haben — Japan kann solche Schiffe nicht bauen, besteht in ihrem Kern aus zwölftausend Schiffen, doch konzentriert in letztendlich Armeen die Anzahl, man weißt mit den schonen Schiffen nicht so recht umzugehen. Die von Japan in der letzten Zeit angekauften Schiffe sind freilich vortrefflich, dürften aber kaum den Ausblick geben. — Der Japaner löst gute Taucherglocken haben, aber sie sind erst neuesten Datums, denn große Tiefseehaken haben die Japaner von ihrer Erfindung nie gewacht: ihr

Wieder-Neuigkeiten auf Grund der Beschlüsse der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Diebstahl. 9. Februar: Zelle fertig, teils fertig, nachts gest. Mittwoch, 10. Februar: Montag, teils fertig, freitag, nachts gest. Niederstiegen.

Wasserkünste.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Eisenbahn-Bauverwaltung. Beobachtet in der Mittagszeit.

Table with columns for location (e.g., Halle, Erfurt, Weimar), date, and water level changes. Includes sub-sections for 'Halle', 'Weimar', 'Erfurt', 'Mühlhausen', 'Sachsen', 'Thüringen', 'Hessen', 'Bayern', 'Sachsen', 'Hessen', 'Bayern'.

Börsen- und Handelsteil.

Agencien.

Samburger Hypothekbank. Die Generalversammlung der Hypothekbank in Hamburg genehmigte die vorgeschlagene Dividende von 8 % und erledigte die Angelegenheiten über die Dividende.

Tagess-Marktsberichte.

Berlin, 6. Februar. (Berliner Produktensbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Freitag: Weizen, märk. 161,50-163,50 M ab Bahn. Roggen märk. 126,00-127,00 M ab Bahn.

Strafverurteilung der Reichsfinanzkassen.

Table listing names and amounts of individuals convicted by the Reichsfinanzkassen. Includes names like Königsberg, Dantsch, Eppon, etc.

Table with columns for location (e.g., Breslau, Posen, Danzig) and values.

W. E. M. A. R. T. P. R. E. S. S. E.

aus dem eigenen heutigem Bericht in Markt per Tonne einh. Frucht, Zoll und Speise, einschließlich der Qualitäts-Unterschiede.

Wochen-Marktsberichte.

Wochenbericht für Kalt-Getreide. (Wochenbericht vom Bankhaus Frießmann & Weinhold, Frankfurt.)

Berlin, 5. Febr. Wollberichte. (Wochenbericht.) Bei ruhigen, ziemlich regelmäßigem Abzug von den bisherigen Lägern nach den inländischen Adressaten...

Waren- und Produktensbörse.

Hamburg, 6. Februar. Weizen still, heftiger und messenreicher 152-166. Dard Winter Tr. 2. Februar: Abzahlung 134.

Kattowpen, 6. Februar. Weizen fest, Roggen fest, Haber ruhig, Gerste ruhig.

Hamburg, 6. Februar. Kaffee. Termin - Notierungen. War für Good average Santos März 30 1/2, W. Mai 30 1/2, Juli 37 1/2, September 38 1/2, W. Tendenz: Steigend.

Hamburg, 6. Februar. (Anfangsbericht.) Rüben - Holzmarkt. 1. Produkt Bafis 88% Rendement neue Ulfance, frei an Bord Hamburg per Februar 15,60, per März 15,80, per Mai 16,10, per August 16,25, per Oktober 17,00, per Dezember 17,00. Rüben - Holzmarkt.

Hamburg, 6. Februar. Kaffee. Termin - Notierungen. War für Good average Santos März 30 1/2, W. Mai 30 1/2, Juli 37 1/2, September 38 1/2, W. Tendenz: Steigend.

Hamburg, 6. Februar. Petroleum. Raff. Type weiß loco 21 1/2, bez. W., do. per Februar 21 1/2, do. per März 21 1/2, do. per April 22. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

Hamburg, 6. Februar. Spiritus. 40 Vol.-% für 100 Alkg. (105-108) W. 90-91,50 M. Baumwolle 40 Vol.-% für 100 Alkg. (108-107) W. 69,50-71,50 W., ohne Feil- oder Brennerer, nach Angabe der Kommission der Baumwollfabrikanten durch die Handelskammer notiert.